



An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Herrn Frithjof Kühn

23.01.2006

Kreishaus
53721 Siegburg

nachrichtlich:
SPD-Kreistagsfraktion
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
F.D.P.-Kreistagsfraktion

Umsetzung des SGB II im Rhein-Sieg-Kreis - ARGE Rhein-Sieg

Sehr geehrter Herr Landrat,

die CDU Kreistagsfraktion beantragt, dass die Geschäftsführung der ARGE Rhein-Sieg in der nächsten Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungs-förderung einen Sachstandsbericht insbesondere über den Aufbau der ARGE-Center abgibt und über weitere Einzelheiten bei der Umsetzung des SGB II im Rhein-Sieg-Kreis informiert.

Begründung:

Wie in letzter Zeit mehrfach der Tagespresse zu entnehmen war, haben zwischenzeitlich nahezu alle ARGE-Center im Rhein-Sieg-Kreis ihre Arbeit aufgenommen. Die CDU-Kreistagsfraktion bittet darum, die Geschäftsführung der ARGE Rhein-Sieg in die nächste Sitzung des Sozialausschusses einzuladen und über Einzelheiten dieses Umsetzungsprozesses zu berichten.

Hier ist von besonderem Interesse zu erfahren, wie im Vorfeld die Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Sieg-Kreises informiert wurden und ob ein nahtloser Übergang von den Sozialämtern zu den ARGE-Centern sichergestellt werden konnte. Natürlich wäre es auch wissenswert, wie die personelle Ausstattung der einzelnen ARGE-Center aussieht und ob die Geschäftsführung diese als ausreichend betrachtet, um die intensive Betreuung der Langzeitarbeitslosen leisten zu können.

Das Fallmanagement ist als Schlüsselprozess des SGB II benannt worden. Daher sollte der Bericht der Geschäftsführung Angaben enthalten, wie durch die Fallmanager eine

veränderte Beratung und Betreuung der ALG II-Kunden in den ARGE-Centern erfolgt und was hier den Unterschied nach der Konzeption für die ARGE Rhein-Sieg zur Handhabung im alten Sozialhilferecht ausmacht.

Darüber hinaus bittet die CDU-Kreistagfraktion die Geschäftsführung der ARGE Rhein-Sieg über den aktuellen Stand von Arbeitsintegrationsmaßnahmen zu informieren, insbesondere welche Maßnahmen (z. B. Trainingsmaßnahmen) angeboten werden. In diesem Zusammenhang wäre es auch wünschenswert zu erfahren, in wie weit die ARGE Rhein-Sieg unanhängig von Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit Maßnahmen zur Arbeitsintegration an regionalspezifischen Bedarfen orientiert planen und durchführen kann und ob hier die immer eingeforderte Zusammenarbeit mit in der Region ansässigen Trägern (mit welchen?) erfolgt.

Mit freundlichem Gruß

gez. Uta Gräfin Strachwitz
gez. Notburga Kunert
gez. Wilhelm Herbrecht

f.d.R.

Brigitte Donie